

Ruppiger Mailverkehr mit angesagtem Nachspiel

Von: Hirsch Maria

Gesendet: Dienstag, 31. Juli 2007 12:02

An: Neumayer Josef

Cc: Beyer Waltraud; Grün Sabine; Weingartner Sabine; m13stb-I; Hauptgruppe I Post; Unger Günter; Krotky Anton; Uher Jennifer

Betreff: Arbeitszeitkürzungen - Raumpflegerinnen in den Büchereien Wien

Herrn

SR Ing. Josef Neumayer

MA 34

Dienststellenleiter

Gebäudemanagement

Cc: Beyer Waltraud, Grün Sabine, Weingartner Sabine, Günter Unger, Hauptgruppe I, MA13 Zentrale, Bedienstete der MA13 Büchereien Wien

Sehr geehrter Herr Senatsrat,

die in ihrer Dienststelle arbeitenden Raumpflegerinnen für die Büchereien Wien werden derzeit einer Umstrukturierung unterzogen, was bedeutet, dass Arbeitsstunden für die einzelnen Zweigstellen drastisch gekürzt werden.

Ich möchte dagegen als Büchereileiterin der Bücherei Zirkusgasse und Personalvertreterin im Dienststellenausschusses 6 heftigen Einspruch erheben.

Büchereien sind öffentliche Räume, in denen täglich zwischen 100 (in ganz kleinen Zweigstellen bis zu 3000 Personen (in der Hauptbücherei) vom Kleinkind bis zu SeniorInnen verkehren.

Es ist untragbar, dass in solchen Räumlichkeiten nicht täglich die Toiletten geputzt werden und der Fussboden aufgewaschen wird!! Kleinkinder, die auf dem Fußboden spielen und Bücher anschauen, werden damit mangelhaften Hygieneverhältnissen ausgesetzt, die äußerst gefährlich sind!

Als Beispiel möchte ich Ihnen, stellvertretend für alle 40 Zweigstellen, meine Zweigstelle in der Zirkusgasse, beschreiben: Mindestens 300 LeserInnen aller Altersstufen frequentieren die Bücherei täglich außer Mittwoch. Täglich kommen Schulklassen oder Kindergartengruppen in die Bücherei. Bisher wurde die Bücherei täglich zwischen 6h und 11h, 25 Stunden in der Woche betreut. Nach der neuen Regelung soll nun EINE Frau ZWEI Büchereien in 24 Stunden reinigen!!

Dies ist unzumutbar sowohl für diese Kollegin als auch für die KundInnen der Bücherei. Die einfachsten Hygieneregeln können nicht mehr eingehalten werden und die Gefahren – speziell für die Kinder, die die Bücherei besuchen - können von uns BüchereimitarbeiterInnen nicht verantwortet werden! Ich habe zahlreiche besorgte und empörte Anrufe von den KollegInnen aus anderen Zweigstellen bekommen, die gegen diese Vorgangsweise

heftigst protestieren.

Ich kenne die Argumente („Druck von Fremdfirmen, die 200m² um den halben Preis reinigen“, etc.) doch ich denke, dass die Stadt Wien solche verantwortungslose Ausbeutungsmethoden wie sie diese Firmen gegenüber ihren Angestellten anwenden, in ihrem „Konzern“ nicht zulassen will und darf, und dass die Stadt Wien genügend Verantwortungsbewusstsein hat, um die Räume, die sie ihren BürgerInnen anbietet, in einem hygienisch einwandfreien und gesundheitlich nicht gefährlichen Zustand halten will.

Ich hoffe, dass diese Arbeitszeitkürzungen rückgängig gemacht werden, um dem Ansehen der Stadt Wien nicht unwiderruflichen Schaden durch ungepflegte, unhygienische Büchereien zuzufügen.

Mit freundlichen Grüßen

AR Maria Hirsch
Personalvertreterin im DA6
Büchereileiterin
Bücherei Zirkusgasse 3
1020 Wien

Von: Neumayer Josef

Gesendet: Donnerstag, 02. August 2007 13:09

An: Hirsch Maria

Cc: Beyer Waltraud; Grün Sabine; Weingartner Sabine; m13stb-I; Hauptgruppe I Post; Unger Günter; Krotky Anton; Uher Jennifer

Betreff: AW: Arbeitszeitkürzungen - Raumpflegerinnen in den Büchereien Wien

Sehr geehrte Frau Hirsch,

vorerst danke für Ihr Schreiben.

Gestatten Sie mir zunächst, Ihnen einige Informationen zu übermitteln die Ihnen, wie ich aus Ihren Ausführungen entnehme, völlig unbekannt sein dürften.

Die MA34 wurde mit 1.5.2003 mittels eines GR Beschlusses errichtet und beauftragt die im Konzept eines Bau- und Gebäudemanagement dargestellten Struktur- und Leistungsveränderungen mit marktkonformen Zugängen umzusetzen.

Für den Bereich unserer Reinigungsleistungen bedeutet dies, dass wir uns an den Leistungen des "Marktes" im Bezug auf Reinigungsleistungen orientieren müssen.

Dies um so mehr, da immer häufiger sogenannte "Facility - Dienstleister" aus dem Reinigungsbereich versuchen ihre Leistungen bei der Stadt Wien zu positionieren und dies zu irrationalen Preisen, mit geringen Reinigungserfolgen bzw. unter sozial bedenklichen Rahmenbedingungen. Dies ist übrigens - meiner Meinung nach - ein Merkmal des gesamten Reinigungsmarktes.

Es war und ist mir daher ein besonderes Anliegen -zusammen mit meinen zuständigen Mitarbeitern - die Leistungen der Reinigung im Bereich der Stadt Wien zu erhalten UND zu marktkonformen Bedingungen zu erbringen.

Generell darf ich Sie darüber informieren, dass für alle erbrachten Reinigungsleistungen derzeit KEINE Dienststelle etwas bezahlen muss und daher in ihren jeweiligen Budgets keine Vorsorge zu treffen haben.

Weiters ist hier festzuhalten, dass der überwiegende Teil unserer Mitarbeiterinnen einen Leistungsvertrag haben, der einen Stundenrahmen darstellt der von - bis geht und in der speziellen Notwendigkeit der zu erbringenden Reinigungs- bzw. Dienstleistungen seine Begründung hat.

Dass der Grundsatz - "Alles was nichts kostet ist nichts wert" bzw. "man müsste, es ist unbedingt erforderlich, sonst stürzt die Welt ein, usw." sich bei der Einführung einer entgeltlichen Reinigungsleistung radikal ändern würde und selektive Zugänge über die Leistungstiefen, wenn eine BEZAHLUNG zu erfolgen hätte, von den Kunden eingenommen wird, ist wie ich meine auch Ihnen nachvollziehbar.

Daher haben wir eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, welche einerseits dazu gedient haben das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiterinnen zu verbessern und andererseits die Ausrichtung an marktkonformen Zugängen der Reinigungsleistung zu verbessern (Reinigungsmaterialien, Reinigungsgeräte und -maschinen, Rückenturnen, Gruppenpsychologische Aktivitäten, Dienstbekleidung, Rayonseinteilungen, Sprachkurse, Kurse für Analphabeten, spezielle Zugänge zu Urlaubswünschen, Bildung von Stützpunkten als Servicebereich für Kunden und Bedienstete, Schaffung von höheren Dienstposten, uvm.).

Ein Ausbildungsmodul zur qualifizierten Reinigungsfachkraft mit einer Zertifizierung steht unmittelbar vor dem Abschluss.

Im Rahmen eines Qualitätsmanagements der MA34 wird der Reinigungsbereich 2008 einer ISO-Zertifizierung unterzogen. Damit werden alle Leistungen und Produkte der MA34 ISO zertifiziert sein.

Ebenso haben wir, um "Benchmarks" zwischen Eigenreinigung und Fremdreinigungsleistungen zu bekommen, Vergleiche durchgeführt und versucht, nachhaltig auf unseren erfolgreichen Weg bei allen Entscheidungsträgern hinzuweisen. Dass dies natürlich nicht bedeutet, dass wir uns nicht auch der kritischen Kostenstruktur stellen müssen dürfte Ihnen auch zugänglich sein.

Es darf hier auch darauf hingewiesen werden, dass der Reinigungsbereich der MA34 der am tiefsten von allen Kontrollinstanzen des Magistrats geprüfte Bereich der MA34 ist.

Dabei wurde nachhaltig festgestellt, dass wir hier auf einem sehr guten Weg sind und die wirtschaftlichen Ziele weiterhin nachhaltig zu verfolgen sind.

Ich darf Ihnen beispielhaft nur 3 positive Aspekte unserer Maßnahmen aufzeigen.

- 1) Die Krankenstandstage unserer Mitarbeiterinnen ist unter den Magistratsschnitt gesunken
- 2) Die Leistungen und die Organisation unserer Reinigung wurden bei einer Kundenbefragung hervorragend bewertet.
- 3) Es konnten Postenstrukturen geschaffen werden.

uvm.

Dass es mir damit gelingt, die auf verschiedenen Ebenen laufenden Diskussionen über einen Zukauf von preisgünstigen Reinigungsleistungen vom Markt durch nachhaltige und qualifizierte Maßnahmen und daraus sich ergebenden Erfolgen hintanzuhalten, ist ein Ergebnis davon.

Obwohl für Sie primär die Leistungserbringung das vorherrschende Element darstellt, habe ich mir erlaubt ihnen diese Informationen zu geben, um Ihnen zu ermöglichen Ihren Blickwinkel zu erweitern.

Nun aber möchte ich konkret zu Ihren Ausführungen kommen.

(Die direkten Formulierungen beruhen auf meinem persönlichem Engagement in dem Thema und meiner persönlichen Betroffenheit, welche Auswirkungen die besten Vorsätze zur Erhaltung von Arbeitsplätzen haben können, wenn man nicht Fakten sondern Vermutungen zu Grunde legt).

Generell kann ich Ihrem Schreiben nicht entnehmen, ob mir eine Personalvertreterin oder eine Büchereileiterin schreibt.

Grundsätzlich halte ich Ihre Stellungnahme für unqualifiziert, polarisierend und der Sache nicht dienlich, nehme aber Ihren heftigen Einspruch zur Kenntnis.

Sich über etwas zu mokieren und es hochzuspielen ohne die konkreten Auswirkungen überhaupt zu kennen bzw. ohne sich erst bei seiner Dienststelle (Fr. Ing. Stattin) zu informieren ist unqualifiziert und unprofessionell.

Dass sich die Anzahl der Arbeitsstunden verändern wird ist richtig.

Dies ist übrigens schon im größten Teil der Reinigungsleistungen der MA34 bei den Dienststellen der Stadt ohne nachhaltige Probleme umgesetzt bzw. in Umsetzung.

Ihre Schlussfolgerungen daraus sind völlig falsch und sind in der von Ihnen auch nicht zu verlangenden, fehlenden Qualifikation für die Organisation einer derart komplexen Organisation zu suchen.

Wo ist fixiert, dass keine Toiletten geputzt werden und kein Fußboden aufgewischt wird. Wo ist fixiert, dass nicht mehr täglich geputzt wird? Wer hat Ihnen diesen Unsinn erzählt? Hier hat es

bereits nach dem Erstgespräch der Stützpunktleitung mit Ihnen entsprechende Festlegungen gegeben.

Mit mangelnden Hygieneverhältnissen zu argumentieren bzw. damit zu drohen ist das wirklich gefährliche. Wenn Sie es für normal halten, dass in Bereichen wo wie Sie ausführen 100 bis 3000 Personen pro Tag kommen und daher viel Schmutz eingetragen wird, Kinder, ohne darauf Einfluss zu nehmen, am Boden herumkrabbeln lassen (dabei meine ich nicht die Ecken in denen man sich speziell mit den Büchern vergnügen kann), dann ist dies kein Thema das mit Reinigung bzw. Intensität der Reinigung zu tun hat.

Wenn seitens der MA13 mangelhafte Hygieneverhältnisse festgestellt werden würde, dann müsste mich Ihr Abteilungsleiter sofort darüber informiert haben und wir hätten die Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen bzw. Maßnahmen gesetzt.

Dies ist mir nicht bekannt und daher halte ich Ihre Äußerung für im höchsten Maße unqualifiziert.

Welche Ausbildung berechtigt Sie über einfachste Hygieneregeln zu sprechen bzw. zu beurteilen ob diese eingehalten werden oder nicht?

Eine Erhöhung bzw. Neustrukturierung der Reinigungsleistungen bedeuten in keiner Weise wie immer geartete Hygienemängel.

Eine diesbezügliche Verantwortung von Ihnen und Ihren KollegInnen für die Kinder anzusprechen ist nicht nur anmaßend sondern auch absurd.

Wenn derartige Misstände vorhanden wären - was sie nicht sind und daher Ihre Vorgehensweise für mich untragbar ist - dann wären diese Vorkommnisse von Ihrem Abteilungsleiter mir zu kommunizieren, nicht aber als unqualifizierte Unterstellungen von Ihnen an mich heranzutragen.

Sehr wohl kommt es bei Neustrukturierungsmaßnahmen aber dazu, dass über den korrekten und geordneten Einsatz unserer Reinigungsmitarbeiterinnen - übrigens von der MA34 bezahlt - nachzudenken ist.

Diese sind AUSSCHLIESSLICH für Reinigungsarbeiten welche von der MA34 vorgegeben und zu verantworten sind einzusetzen und sind nicht für irgendwelche Dienste - welche es bei Ihnen sicher nicht gibt - einzusetzen. Dafür trage ich und meine zuständigen Leiter die Verantwortung.

Sollten Sie sich kein ausreichendes Bild über die Verantwortung von Abteilungsleitern und ihren Aufgaben (speziell auch bezüglich gleichmäßiger Aufteilung von Tätigkeiten etc.) machen können, dann empfehle ich Ihnen sich in den entsprechenden Rechtsnormen schlau zu machen und dann Äußerungen über Veränderungen zu tätigen.

Ich werde mir erlauben Ihr Schreiben als Anlass dafür zu nehmen, MA34-intern von den zuständigen Mitarbeitern eine genaue Aufstellung über die derzeit (noch ohne geplante Veränderungen) erbrachten Reinigungsleistungen der im Bereich der Büchereien

tätigen Mitarbeiterinnen aufbereiten und vorlegen zu lassen. Hierbei werden etwaige Unkorrektheiten und Leistungen, welche nicht im Aufgabenbereich der Reinigungsmitarbeiterinnen liegen, aufzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen zu setzen sein.

Zu Ihrer Information liegt der Schnitt der Reinigungsleistung in den Büchereien bei ca. 130m². In der Bücherei 2, Zirkusgasse 3 liegt er derzeit bei 74,5m². Die Differenz ist Ihnen sicher nicht bekannt gewesen.

Gerade die soziale Verantwortung der Stadt Wien ist es, die mich und meine Mitarbeiter im Auftrag des Konzern und des Gemeinderats dazu veranlasst qualifizierte Leistungen zu erbringen, die auch einer wirtschaftlichen Betrachtung standhalten.

Ihr Hinweis auf verantwortungslose Ausbeutungsmethoden ist für mich der Gipfel der Frechheit und ich verwehre mich im Namen aller meiner Mitarbeiter gegen diese unqualifizierten Äußerungen.

Diesbezüglich werde ich mich auch bei Ihrem Abteilungsleiter beschweren.

Ihre Behauptungen sind für mich der Ausdruck eines eingeschränkten Blickwinkels verbunden mit Unkenntnis und Verweigerung von Realitäten und zeugen nicht vom Willen über Veränderungsprozesse auch nachdenken zu wollen.

Abschließend darf ich Ihnen zusagen, dass seitens der MA34 qualifiziert gereinigt werden wird und keine ungepflegten und unhygienischen Büchereien einen unwiderruflichen Schaden für die Stadt Wien darstellen werden.

Es wird aber auch notwendig sein die "Blinden Flecken" bei der Behandlung derartiger Themenfelder - nämlich nur Wünsche zu äußern ohne die nötigen Konsequenzen und Verantwortungen zu berücksichtigen und ohne eine wie immer geartete Verantwortung zur Bezahlung von gewünschten Leistungen zu haben - zu bearbeiten.

Die MA 34 und ihre MitarbeiterInnen haben sich dieser Aufgabe gestellt - übrigens in den meisten Bereichen der MA34 gibt es eine Kostenrechnung die auf marktkonformen Kostenzugängen beruht - und sind auf einem guten Weg wie auch unsere Kundenbefragungen zeigen.

Seitens des Abteilungsleiters der MA13 gibt es bei mir kein Feedback, dass die MA34 nachhaltig schlechte Dienstleistungen erbringt.

Meine zuständigen MitarbeiterInnen werden mit den betroffenen Bereichen die vorgesehenen Veränderungen nochmals nachhaltig kommunizieren und seitens der MA13 werden die entsprechenden Informationen in die eigenen Organisationseinheiten erfolgen müssen. Dies werde ich mit dem Abteilungsleiter der MA13 vereinbaren.

Zum Thema in welcher Funktion sie ihr Schreiben an mich richten

erlauben sie mir zwei Feststellungen.

Wenn sie als Leiterin einer Bücherei über den Reinigungszustand unzufrieden sind dann wäre ich über eine Information auf der Ebene ihres Abteilungsleiter dankbar, denn dann wären wir in der Lage Probleme zu beseitigen. Strukturmaßnahmen und Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität und der Effizienz innerhalb einer Abteilung stehen aber für sie nicht zur Disposition sondern sind Angelegenheit der verantwortlichen Abteilungsleitung. Diese hat die Auswirkungen auf Effekte und Wirtschaftlichkeit zu beurteilen und entsprechend zu handeln.

Wenn sie als Personalvertreterin eine "Ausbeutung" sehen, dann sind sie erstens im Irrtum und andererseits unzuständig, da unsere Mitarbeiterinnen nicht in ihren Zuständigkeitsbereich als PV fallen. Die MA34 hat laufend mit dem zuständigen DA VertreterInnen Gespräche geführt bzw. führt sie und führt auch entsprechende Gespräche mit der HG1. Die PV's sind über die Strukturveränderungen umfassend informiert und kennen auch die weitreichenden Hintergründe und Intensionen für diese Veränderungen. Das diese auch für sie nicht leicht zu kommunizieren sind ist auch klar.

Ich erkenne durchaus an, dass sie sich hier für Bedienstete der Stadt einsetzen; es ist aber verantwortungslos nur aus Opportunitätsgründen Unwahrheiten von sich zu geben ohne sich ausreichend und qualifiziert über die Hintergründe und Konsequenzen informiert zu haben.

Ich bitte Sie daher, sich zukünftig, vor derartig unqualifizierten Äußerungen entsprechend umfassend zu informieren und abzusichern, ob Ihr Wissensstand mit der Realität und der Sach- bzw. Faktenlage übereinstimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Josef Neumayer
Magistratsabteilung 34
Bau- und Gebäudemanagement
1194 Wien, Muthgasse 62

Tel.: (+43 1)40 00-34011
Fax: (+43 1)40 00-99-34013
E-Mail: josef.neumayer@m34.magwien.gv.at

Von: Hirsch Maria

Gesendet: Donnerstag, 02. August 2007 14:46

An: Neumayer Josef

Cc: Beyer Waltraud; Grün Sabine; Weingartner Sabine; m13stb-I; Hauptgruppe I

Post; Unger Günter; Krotky Anton; Uher Jennifer

Betreff: AW: Arbeitszeitkürzungen - Raumpflegerinnen in den Büchereien Wien

Sehr geehrter Herr Senatsrat,

erstens herzlichen Dank für Ihre prompte und lange Antwort und die vielen Informationen, die Sie mir gegeben haben;

zweitens muss ich ein offenes Missverständnis klären:

Ich habe keineswegs die DERZEITIGEN Leistungen der Bediensteten der MA34 kritisiert, mit denen ich bisher immer hoch zufrieden war.

Ich habe meine Besorgnis geäußert, dass die Kolleginnen, die derzeit die Reinigung bei den Büchereien durchführen, in ZUKUNFT (im konkreten Fall am 1. Sept. 2007) dieselbe Arbeit in der halben Zeit und weniger machen werden müssen und Ihnen dies am Beispiel, das ich am besten kenne, meiner Zweigstelle, erklärt.

Die neue Einteilung ab September, die von der Regionalleitung vorgeschlagen wurde (denen wahrscheinlich nichts anderes übrig bleibt, als die Vorgaben zu erfüllen), bedeutet, dass bisher eine Kollegin 25 Stunden Zeit hatte, unsere Bücherei zu putzen und dass ab 1. Sept. eine andere Kollegin ZWEI Büchereien in insgesamt 24 Stunden reinigen soll, wobei sie nicht jeden Tag in beiden Büchereien putzen kann (um Fahrzeiten zu vermeiden). Daher wird bei uns am Montag die Toilette NICHT geputzt sein.

Ich ersuche Sie, der zuständigen Abteilung mitzuteilen, dass bisher ausgezeichnet gereinigt wurde und ich mich in meinen 37 Dienstjahren noch nie darüber beschwert habe!

Doch kann ich mir nicht vorstellen, dass Sie der Meinung sind, dass diese Damen bisher so wenig gearbeitet haben, dass sie dasselbe Pensum in der halben Zeit erledigen können. Ich bin nicht Personalvertreterin in Ihrem Dienststellenausschuss, daher habe ich auch keinen Bezug auf die Arbeitsbedingungen des Reinigungspersonals genommen. Wie ich weiss, gibt es dort bereits entsprechende Unruhe. Ich habe dem Wunsch vieler meiner KollegInnen, die ich im DA vertrete, entsprochen, etwas gegen die Kürzung der Arbeitszeiten bei den Büchereien zu unternehmen.

Ich denke, dass Lösungen gefunden werden müssen - die Halbierung der Dienstzeiten kann doch noch nicht der Weisheit letzter Schluss sein.

Ich habe jetzt etwas mehr über die Strukturen in Ihrer Abteilung erfahren und auch gehört, dass Bücherregale-Putzen nicht zu den Aufgaben des MA34-Personals gehören. Ich weiss nicht, ob Sie selbst Bücherregale zu Hause manchmal reinigen - doch Regale für 40.000 Bücher müssen ständig gereinigt werden und nicht nur die freien Flächen.

Wie ich jetzt auch erfahren habe wird zwischen unseren Dienststellen bereits verhandelt, inwieweit sich Büchereien von anderen Büroräumlichkeiten, für die Sie zuständig sind, unterscheiden. Vielleicht kann man einen speziellen Arbeitskatalog für Büchereien erstellen, der sicher etwas anders ausschauen wird. Bisher gab es dafür keine Notwendigkeit, da die Arbeitszeit der Kolleginnen ausgereicht hat, auch diese Arbeiten zu erledigen. Das wird in Zukunft mit der halben Arbeitszeit jedoch nicht der Fall sein und daher meine Besorgnis.

Dass der Konkurrenzdruck durch die privaten ausbeuterischen Reinigungsfirmen groß ist, ist mir klar, doch ich hoffe, dass die Stadt Wien diesem Druck stand hält und diese Tendenzen nicht im eigenen Betrieb einsetzt und wir uns alle gemeinsam dagegen wehren.

mit freundlichen Grüßen

Maria Hirsch
Personalvertreterin im DA6
Büchereileiterin
Bücherei Zirkusgasse 3
1020 Wien

Von: Kauders Wolfgang

Gesendet: Donnerstag, 02. August 2007 14:53

An: Neumayer Josef; Hirsch Maria

Cc: Beyer Waltraud; Grün Sabine; Weingartner Sabine; m13stb-I; Hauptgruppe I Post; Unger Günter; Krotky Anton; Uher Jennifer

Betreff: AW: Arbeitszeitkürzungen - Raumpflegerinnen in den Büchereien Wien

Sehr geehrter Herr Senatsrat,

mit Interesse habe ich Ihr Schreiben an die Personalvertreterin und Büchereileiterin Maria Hirsch gelesen. Zu Ihren inhaltlichen Ausführungen nehme ich vorerst nicht Stellung, da ich nach der Lektüre Ihres Schreibens darin mit Ihnen übereinstimme, dass Sie wohl nicht der Ansprechpartner in Bezug auf die sogenannte Marktorientiertheit bei den Reinigungsleistungen sind, da Sie in Ihrer Eigenschaft als Abteilungsleiter ja nur einen Auftrag umzusetzen haben. Die meines Erachtens berechtigte und notwendige Kritik an den zur Diskussion stehenden Maßnahmen Ihrer Abteilung muss sich daher in erster Linie an die Politik richten, die solche Aufträge erstellt bzw. zulässt, dass magistratsintern in der von Ihnen geschilderte Weise vorgegangen wird. In meiner Eigenschaft als Personalvertreter werde ich alles in meinen Möglichkeiten stehende tun, damit diese Kritik auch an die richtige Adresse kommt und - hoffentlich - auch entsprechende, mitarbeiterInnenfreundlichere Konsequenzen nach sich zieht.

Konkret Stellung nehmen möchte ich aber angesichts Ihres in Ihrem Schreiben mehrfach dokumentierten Umgangstons gegenüber einer anderen Mitarbeiterin des Magistrats.

Ich finde es, offen gesagt ungehörig, wie Sie auf das Schreiben der Kollegin Hirsch mit Beleidigungen wie Anmaßung, Frechheit, Unkenntnis, Verantwortungslosigkeit, Realitätsverweigerung,

Inkompetenz, Unprofessionalität, Unwahrheit u.a. antworten, ohne dass diese durch Inhalt oder der Form ihres Schreibens in irgendeiner Weise einen derart massiven Ausbruch provoziert hätte. Es scheint mir, als ob noch nicht alle MitarbeiterInnen des Magistrats, speziell solche der mittleren Führungsebene, im 21. Jahrhundert angekommen sind, sondern weiterhin an einem ruppigen und beleidigenden Umgang mit sozusagen Subalternen festhalten, in der Hoffnung, dadurch eine Stärkung des Anscheins der eigenen Kompetenz zu bewirken.

Ich werde Ihr Schreiben zum Anlass nehmen, das Problem der Verhaltensweisen mittlerer Führungsebenen gegenüber MitarbeiterInnen des Magistrats in den mir zugänglichen Gremien zu thematisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kauders

Personalvertreter Dienststellenausschuss 106,
Personalgruppenausschuss C/D/E...,
Hauptausschuss HG2,
Mitglied d. Wr. Vorstands

Angekündigtes Nachspiel:

An die MitarbeiterInnen der Büchereien
Wieder zu Besuch bei Dr. Krotky

Liebe KollegInnen,

Das angekündigte Nachspiel zum Mailverkehr zwischen Maria Hirsch und dem Abteilungsleiter der MA 34 wegen der Stundenkürzungen des Reinigungspersonals bei den Büchereien hat auf Geheiß von SR Dr. Krotky stattgefunden.

Heute Donnerstag, 30.8. sind daher Herr Senatsrat Dr. Krotky sowie Frau Oberamtsrätin Ing. Stattin und die PersonalvertreterInnen Maria Hirsch sowie Wolfgang Kauders einander gegenübergesessen:

Herr SR Dr. Krotky weist darauf hin, dass der Dienstweg einzuhalten sei.

Die PersonalvertreterInnen weisen ihrerseits darauf hin, dass dies für Interventionen der Personalvertretung nicht gelte.

Herr SR Dr. Krotky weist darauf hin, dass Loyalität gegenüber der MA 13 angebracht wäre.

Die PersonalvertreterInnen weisen ihrerseits darauf hin, dass Loyalität gegenüber den KollegInnen in den Zweigstellen und das Ernstnehmen ihrer Sorge, dass die Büchereiräumlichkeiten durch die Reduktion der Reinigungsstunden künftig nicht mehr kundInnenfreundlich seien, als Form der Loyalität gegenüber der MA 13 angesehen werden möge.

Weiter gibt Herr SR Dr. Krotky den PersonalvertreterInnen den Ratschlag, künftig den Einsatz für die KollegInnen über die Personalvertretungsgremien zu führen, vor allem da Herr SR Neumayer als ehemaliger Personalvertreter über das Procedere sehr genau Bescheid wüsste.

Die PersonalvertreterInnen geben zu bedenken, dass das Herstellen einer gewissen magistratsinternen Öffentlichkeit der Sache durchaus dienlich sein könne, während dem Agieren nur über Gremien oft enge Grenzen gesetzt seien.

Herr SR Dr. Krotky gibt weiters zu bedenken, dass die Mail von Frau Hirsch an alle Bediensteten eine Vergeudung von Zeit und Ressourcen gewesen sei.

Die PersonalvertreterInnen orten die Vergeudung von Zeit und Ressourcen eher im langen Antwortschreiben von Herrn SR Neumayer.

Auch zum eigentlichen Auslöser der Angelegenheit, der brutalen Stundenreduktion der MA 34 für das Reinigungspersonal der Büchereien wurde von den PersonalvertreterInnen mehrfach Stellung genommen und darauf hingewiesen, dass es weitere Meldungen von Büchereileiterinnen an die Zentrale der Büchereien Wien über Stundenreduktionen gebe.

Nach Auskunft von SR Dr. Krotky erarbeite die MA 34 gerade ein Tätigkeitsprofil für die Reinigungskräfte der Büchereien - Anfang September werde dann zwischen MA 34 und MA 13 über dieses Problem verhandelt.

Abschließend wünschte Herr SR Dr. Krotky künftig bei einer Mail an andere Abteilungen zuvor informiert zu werden.

Maria Hirsch
Wolfgang Kauders